

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5:

Insertionspreis: die dreizehnpaltene Korpuszeile oder deren Raum 1 3/4 Pfg.

Insertions-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.



# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

### Abonnements

auf das „Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserl. Post-Anstalten, auf dem Lande auch von den Landbriefträgern, den Ausgabestellen, den Aussträgern, sowie von der Expedition (Altenburger Schulplatz 5) entgegengenommen.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des **Coiffeurs Peter Scherr zu Merseburg** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Verteilung der Masse hierdurch **aufgehoben**.

**Königl. Amtsgericht, Abtheilung V.**  
Zur Beglaubigung:

Müller, Actuar, als Gerichtsschreiber.

Wir machen bekannt, daß

**Montag, den 9. Juni**

mit der **Reinigung der Geisel** begonnen wird.

Merseburg, den 6. Juni 1890.

**Die Oeconomie-Deputation.**

Merseburg, den 7. Juni 1890.

### Politische Tagesfragen.

□ Der Kaiser und die Kaiserin sind am Donnerstag Abend von **Pasewalk**, wo dieselben das **Kürassier-Regiment „Königin“**, dessen Chef die Kaiserin ist, befehligt hatten, wieder in **Potsdam** eingetroffen. Augenzeugen versichern, es sei ein äußerst interessantes Bild gewesen, als die Kaiserin hoch zu Ross ihr Regiment ihrem Gemahle vorführte und später beide Majestäten an der Spitze der Kürassiere in **Pasewalk** einzogen. Diese Momente werden durch bildliche Darstellungen auch weiteren Kreisen bekannt gemacht werden. — In **Pasewalk** hat der Kaiser auf dem Bankett folgende Ansprache gehalten: Er wolle für den Empfang und die Wünsche, welche er gehört, seinen königlichen Dank aussprechen, es habe ihn außerordentlich gefreut, das Regiment und seine Garnison zu sehen. Vor allen Regimentern der Armee sei es stets mit dem **Hofzooallernhaufe** innig verbunden gewesen. Er erinnere nur an die hohe Frau, deren Name in der Geschichte des Vaterlandes mit unvergänglicher Glanze leuchte, die der erste Chef des Regiments gewesen, das unerreichte Vorbild aller preussischen Frauen, die **Königin Luise**. Ihm, wie seiner Frau Gemahlin, die jetzt der Chef des

Regimentes sei, sei es eine Freude gewesen, das Regiment zu sehen und auf das Blühen und Fortdauern dieses wackeren Regimentes leere er sein Glas.

\* Der Reichsanzeiger erklärt, der Kaiser habe in **Königsberg** nicht eine Zusammenkunft mit dem Czaren angekündigt. Die bezügliche Mitteilung **Königsberger Blätter** ist also nicht zutreffend. Weiter bringt das amtliche Blatt die folgenden Zeilen: „Die in **dänischen Blättern** aufgetauchte Nachricht von einer beabsichtigten Theilnahme eines **dänischen Geschwaders** an den deutschen **Flottenmanövern** bei **Alsen** hat dem „**Dagbladet**“ Veranlassung gegeben, die Ablehnung einer etwa hierzu ergangenen deutschen Einladung zu bekräftigen, da mit deren Annahme eine tiefe Demüthigung des **dänischen Nationalgefühls** verbunden sein würde. Es sei demgegenüber festgestellt, daß eine derartige Einladung an die **dänische Regierung** nicht gerichtet und auch nicht beabsichtigt ist.“

(\*) Die „**Post**“ bringt einen dringenden **Mahnruf** zur Vorrichtung bezüglich der vielfachen **Neuforderungen** in den **Parlamenten**: „Es ist die äußerste Strenge gegenüber den neuen Anforderungen unerlässlich, wenn das Gleichgewicht zwischen **Einnahmen** und **Ausgaben** und die finanzielle Kraft und Leistungsfähigkeit für unser Staatswesen erhalten bleiben sollen. Nur das **Nothwendige** kann im Reiche, wie in **Preußen** jetzt und in naher Zukunft berücksichtigt werden. **Regierungen** und **Volkvertretungen** werden nach dieser Richtung, jede an ihrer Stelle, mit vollem Ernst und ohne Nebenrückichten auf **Popularität** oder sonstiger Art zusammenwirken müssen, wenn wir nicht in finanzielle oder wirtschaftliche Gefahren hineintreiben wollen!“

(\*) Die **Hamburger Streiks**, welche so viel von sich reden gemacht, sind jetzt bis auf den **Maurerstreik** sämtlich erloschen, und mit einigen sehr spärlichen Ausnahmen alle zu **Ungunsten** der Arbeiter ausgefallen. Von den **Letzteren** haben Viele, in Folge des starken **Zuzuges** von außerhalb, überhaupt keine Arbeit wieder gefunden. Die **Maurer**, welche bekanntlich bei **neunstündiger Arbeitszeit** einen **Stundenlohn** von **65 Pfennigen** beanspruchen, haben die Stadt meist verlassen, nur ein schwacher Bruchtheil hat von kleineren Bauunternehmern, welche unter allen Umständen ihre Bauten fertig stellen mußten, die **Forderungen** bewilligt erhalten. Die große Mehrzahl der **Bau- und Maurermeister** hat die **Forderung** für alle Male abgelehnt.

\* **Herzog Philipp** von **Orleans** hat nach seiner Freilassung aus dem **Gefängnis** in **Clairvaux** noch einige phrasenreiche Briefe an **Bekannte** in **Frankreich** geschrieben, die aber herzlich wenig beachtet wurden, und ist nun bei seinen Eltern in **England** angekommen. Einige **Rührszenen** werden dem **Prinzen** zu **Ehren** noch veranstaltet werden, und damit wird diese **Comödie** dann vergessen sein.

\* Die **englischen Kolonialkreise**, die von **Stanley** fortwährend zu **energischer Thätigkeit** angestachelt werden, entwickeln große **Rührigkeit** in den **afrikanischen Angelegenheiten**. Die **Beschaffung** von **Dampfern** auf dem **Victoria-Nyanza-See** ist bereits beschlossen, und der **Bau** einer **Eisenbahn** von **Nom-bassa** ins **Innere** scheint auch schon in der **Luft**. **Alzubiel** sollte man in **London** dem **Organisationstalent** **Stanley's** indessen lieber nicht trauen; **bekanntlich** hat er **früher** am **Kongostaat** ohne **erträglichem Nutzen** so viel **Geld** **verwirthschaftet**, daß **König Leopold**, der **Stanley** doch als **Forscher** sehr hoch schätzt, ihn **abberufen** mußte.

### Parlamentsberichte.

#### Preussisches Abgeordnetenhaus.

68. Sitzung vom 6. Juni. **Vormittag 11 Uhr.**  
In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** fand die von der **Kommission** für die **Spergeldeverordnng** beantragte **Resolution** zur **Berathung**, welche dahin geht: Die **bestimmte Erwartung** auszusprechen, daß die **königliche Staatsregierung** ohne **Verzug** mit den **geordneten Organen** der **evangelischen Landeskirche** zur **Herbeiführung** einer **schleunigen Ordnung** der **Staatsschulden** ins **Benehmen** trete und die **hierzu erforderlichen Staatsmittel** **thunlichst** schon durch den **nächsten Staatshaushaltetat** **küffig** mache.

Nachdem sich an der **Debatte** die **Hgg. Dr. Maister** (**Zentr.**) und **von Benda** (**natlid.**), **Dr. Langerhans** (**Deutschfreil.**), **Krbr. v. Hammerstein** (**Antl.**), **von Gynern** (**natlid.**), **Sach em** (**Zentr.**) und **von Gartinetti** (**Pole**) betheiligte, von denen nur der **Redner** der **deutschchristlichen Partei** eine **ablehnende Haltung** einnahm, und nachdem **Kultusminister** **Dr. v. Söller** sich bezüglich der **Resolution** auf die **betreffenden entgegenkommenden Erklärungen** des **Herrn Finanzministers** bezogen und bezüglich eines **Abänderungsantrages** des **Hgg. Windthorst**, **hat** der **Worte** „**der evangelischen Kirche** die **Worte** „**der christlichen Kirche**“ zu setzen, erklärt, daß ihm das **attemässige**, die **Entscheidung** der **Beibehaltung** für die **katholische Kirche** **ermöglichte Material** nicht zur **Berathung** **reife**, nahm das **Haus** die **Resolution** mit dem **Amendement** **Windthorst** mit **großer Majorität** an.

Darauf folgten **Wahlprüfungen**, die **durchweg** im **Sinne** der **vorliegenden Kommissionsanträge** **erledigt** wurden.

Nächste Sitzung **Sonnabend, 7. Juni, Vormittag 11 Uhr.** (Dritte **Berathung** der **Spergeldeverordnng** und **zweite** **Berathung** der **Rechtengüterverordnng**.)

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 7. Juni.** (Vom Hofe.) **Unser Kaiser** kam am **Freitag** **Vormittag** von **Potsdam** nach **Berlin** und hatte im **Schloffe** **Konferenzen** mit dem **Reichsfinanzler** von **Caprivi**, sowie dem **Staatssekretär** von **Marshall** und empfing dann den aus **Ostafrika** heimgekehrten **Freiherrn** von **Eberstein** und eine Anzahl **Officiere**. Auf dem **Tempelhofer Felde** hatte der **Kaiser** das **Garde-Kürassier-Regiment** und das **2. Garde-Ulanen-Regiment** **besichtigt**, und denselben eine **Gefechtsübung** **vornehmen** lassen. Bei dieser **Gelegenheit** ließ sich der **Kaiser** auch die in **Berlin** zur **Echau** **anwendenden Somaliner** aus **Ostafrika** **vorstellen**. Beim **Schluß** der **Vorstellung** sagte der **Kaiser** zu den **Führern** der **Truppe**: „**Sagen Sie** den **Leuten**, daß **mir** **Alles** **sehr** **gut** **gefallen** **hat**, und daß **ich** **wünsche**, es **möchte** **ihnen**

Hierzu „Illustriertes Sonntagsblatt.“

auch bei uns in Deutschland gut gefallen. Sagen Sie ihnen aber auch, daß sie nach Rückkehr in ihre Heimath stets gute und freundschaftliche Beziehungen mit unseren deutschen Landesleuten pflegen sollen."

Der Kronprinz Victor Emanuel von Italien wird am nächsten Montag aus Petersburg in Potsdam eintreffen und im dortigen Stadtschloß Wohnung nehmen. Der Aufenthalt wird bis Ende der Woche dauern.

In Koblenz ist ein Befehl des Kaisers eingelaufen, nach welchem der Regimentskommandeur und zwei Officiere des Kaiserin-Augusta-Regiments sich mit den Regimentsfähnen nach Berlin begeben sollen, um dort der feierlichen Grundsteinlegung der Gedächtniskirche, welche für die Kaiserin Augusta im Invalidenpark erbaut werden soll, am 11. Juni beizuwohnen.

Der Großherzog von Baden ist in Straßburg zum Besuche der dortigen landwirthschaftlichen Ausstellung eingetroffen. Der Fremdenverkehr in der Hauptstadt des Reichslandes aus Anlaß der Ausstellung ist ein außergewöhnlich großer.

Die Erbgroßherzogin von Oldenburg, eine Schwester des Prinzen Leopold von Preußen, ist in Potsdam sehr bedenklich erkrankt. Die Aerzte hegen die lebhafteste Besorgniß.

Der Zustand des Erbprinzen von Meiningen hat sich etwas gebessert, doch muß der Patient noch immer das Zimmer hüten. Ende d. Mts. gedentk der Prinz der Aufführung seiner "Perler" in Queblinburg beizuwohnen.

Der Bundesrath überwiegt am Freitag die neue Vorlage betreffend die Erhöhung der Beamten- und Officiersgehälter den zuständigen Ausschüssen. Die Vorlage verlangt im Ganzen 19 929 082 Mkt. Es sind bestimmt zu Gehalts erhöhungen für Officiere (bis zum Major einschließl.) und Aerzte des Reichsheeres 5 986 340 Mkt.; zu Gehalts erhöhungen für Officiere und Aerzte der Marine 189 140 Mkt.; zu Gehalts erhöhungen für etatsmäßige Beamte 11 921 263 Mkt., zu Gehalts erhöhungen für diätarisch beschäftigte Beamte und Unterbeamte 2 536 657 Mkt., für Stellensulagen 540 000 Mkt., An Bayern zur Auszahlung 750 682 Mkt. Die Summe ist durch Erhöhung der Matrifularbeiträge aufzubringen.

Die Militärkommission des Reichstages nahm am Freitag ihre Arbeiten nach Pfingsten wieder auf. Abg. von Kardorff legte als Vorsitzender der Kommission Verwahrung ein gegen einen Artikel der „Freif. Ztg.“, als ob er mit dem Abg. Windthorst eine Abmachung getroffen habe, die Veröffentlichung des Wortlautes der in der Kommission vom General Vogel von Falkenstein gehaltenen Rede zu bewirken, um einseitig für die Militärvorlage zu agitiren. Abg. Richter bezeichnete die Veröffentlichung der Rede als einen noch nicht dagewesenen Vorgang. Abgg. Windthorst und Hüne (Str.) bestreiten das und erklären sich mit der Veröffentlichung durchaus einverstanden. Kriegsmiunister von Verdy nahm für die Regierung das Recht in Anspruch, ihre Ansichten auch in der Presse zu vertreten. Abg. Orterer (Str.) erklärt sich für die Vorlage, meint aber, vorher müsse über die Aufbringung der Mittel, sowie darüber Klarheit geschaffen werden, ob die Einführung der zweijährigen Dienstpflicht nicht angängig sei. Staatssecretär von Malchow erwidert, über die Kosten der Vorlage gebe diese selbst Auskunft, die Mittel würden wohl durch eine Anleihe aufgebracht werden müssen. Abg. Hüne (Str.) meint, die Regierungsvertreter fäßen wohl zu schwarz. Die Befürchtungen, daß in zwei Jahren ein Soldat nicht völlig ausgebildet werden könne, seien unbegründet. Die Bayern hätten im Gegentheil sehr gute Erfolge damit gehabt. Die zweijährige Dienstzeit sei auch durchführbar. Ein Mangel an Officieren sei um so weniger zu befürchten, je mehr die begünstigte jüngste Kabinetsordre des Kaisers zur Ausführung gelange. Herr von Hüne (Str.) will für die Vorlage stimmen, erucht aber um Verkürzung der Dienstzeit. General Vogel von Falkenstein weist nochmals eingehend auf die Gründe gegen zweijährige Dienstzeit hin, worauf die Sitzung verlagert wird.

Fürst Bismarck hat in Friedrichsruhe eine Deputation aus Charlottenburg empfangen, welche ihm eine Ergebenheitsadresse überreichte. Der Fürst sagte in seinen Dankworten: „Ich habe immer gern Charlottenburg besucht; vor zwei Jahren eilte ich allerdings in tiefer Wehmuth dorthin an Kaiser Friedrichs Krankenbett. Was von mir geleistet ist, muß im Wesentlichen auf Kaiser Wilhelm und seine Armee zurückgeführt werden. Nur für einen kleinen Theil haben meine schwachen Kräfte zu Deutschlands Erhebung und Einheit beigetragen. Immerhin erkenne ich dankbar Ihre Freundschaft an.“

Wien, 7. Juni. Kaiser Franz Josef ist Freitag in Pest angekommen und wird heute die Delegationen empfangen. Die Beratungen derselben bieten bisher nichts Bemerkenswerthes.

Das Comité des nach Berlin geplanten Ausfluges einer ungarischen Gesellschaft hat beschlossen, die Sache fallen zu lassen, weil sie zu viele Mißdeutungen erfahren habe.

Bern, 7. Juni. Der Bundesrath veröffentlicht den Schriftwechsel über den neuen Auslieferungsvertrag mit Deutschland. Das Letztere erkennt das Asylrecht der Schweiz an, wofür die Schweiz die deutschen Forderungen bewilligt.

Konstantinopel, 7. Juni. In Albanien herrscht vollständige Anarchie. Ein starker Arnautenhaufe hat mehrere christliche Dörfer überfallen, die Häuser geplündert und angezündet. Zahlreiche Bewohner, Männer und Frauen, sind umgekommen. Dann griff die Bande einen Haufen serbischer Auswanderer an, von denen viele erschlagen wurden. Da die Arnauten allen Ermahnungen der türkischen Behörden Troß boten, ja sogar türkische Truppen angriffen, ist jetzt ein starkes Korps aufgeboden, welches die Räuber nach blutigem Kampfe überwältigt hat.

## Vocales.

Merseburg, den 7. Juni 1890.

§ Vom neuen Eisenbahnfahrplan. Seit dem 1. d. M. verkehren neue Schnellzüge mit 1. bis 3. Wagenklasse ab Halle 6<sup>07</sup>, Borm., Leipzig 6<sup>10</sup>, Erfurt 8<sup>24</sup>, Eisenach 9<sup>23</sup>, an Cassel 11<sup>12</sup>, an Köln 4<sup>44</sup> Nachm. und umgekehrt, ab Köln 12<sup>52</sup> Nachm., Kassel 6<sup>32</sup>, an Eisenach 8<sup>24</sup>, an Erfurt 9<sup>23</sup>, an Halle 11<sup>22</sup>, an Leipzig 11<sup>22</sup> Nachmittags. Ferner ist in Untershausen durch Uebergang vom Zuge 91 der königlichen Eisenbahn - Direction Hannover auf den neuen Schnellzug 163 der königlichen Eisenbahndirection Erfurt eine günstige Verbindung in 1. bis 3. Klasse zwischen Frankfurt a. M. und Halle bezw. Leipzig hergestellt: Ab Frankfurt 5<sup>22</sup> Vorm., Untershausen an 11<sup>24</sup>, ab 11<sup>28</sup>, an Bebra 12<sup>10</sup>, an Eisenach 1<sup>28</sup>, an Erfurt 3<sup>03</sup>, Halle 5<sup>21</sup>, Leipzig 5<sup>40</sup>, Dresden 8<sup>22</sup> Nachmittags hergestellt. Ferner besteht eine neue Schnellzugsverbindung mit 3. Wagenklasse zwischen Berlin und Frankfurt a. M. ab Berlin Anb. Bbf. 8<sup>14</sup> Vorm., an Weissenfels 11<sup>10</sup>, ab 11<sup>25</sup>, an Bebra 3<sup>21</sup>, an Frankfurt 8<sup>22</sup> Nachmittags.

§ Kirchliches Volksfest. Sonntag Nachmittag von 4-7 Uhr findet in der „Funkturburg“ hier ein kirchliches Volksfest statt. Wie wir erfahren wird Herr Pfarrer Gerhardt aus Weissenfels einen Vortrag über „Reiche und Arme im Alterthume und heute“ und Herr Pfarrer Wächter aus Halle einen Vortrag „Ueber Sommerblumen“ halten.

§ Hausmittel gegen Sommerprossen. In der Zeit der Erdbeeren seien unsere schönen Weiberinnen, deren zarter Teint die bekanntlich gelben, an sich sehr niedlichen Täpfelchen zeigt, die man gemeinlich Sommerprossen nennt, an ein altes Hausmittel erinnert. Die Sommerprossen sollen nämlich verschwinden, sobald man sie mit zerquetschten reifen Walderdbeeren bestreicht. Obs wahr ist, davon kann ja leicht eine Jede selbst sich überzeugen.

§ Die Provinzial-Städte-Feuersocietät der Provinz Sachsen hat bisher  $\frac{9}{10}$  der festgestellten Beitragsätze erhoben. Für die Folge tritt eine weitere Ermäßigung ein, da jetzt nur noch  $\frac{1}{10}$  der Beitragsätze erhoben werden.

§ Als Arzt hat sich hier, wie wir in auswärtigen Blättern lesen, Herr Dr. Weinreich niedergelassen.

## Bermischte Nachrichten

\* (Ein Unfall kommt nie allein.) Dieser alte Satz ist in den letzten Tagen ungewöhnlich Wahrheit geworden. Am Pfingstsonntage verunglückten bekanntlich unser Kaiser und der Erbprinz von Meiningen bei einer Ausfahrt, zwei Tage später traf den Großherzog von Hessen dasselbe Malheur, am letzten Donnerstag stürzte in Berlin das Pferd des Reichskanzlers von Caprivi bei einem Spazierritt, doch wurden weder Roß noch Reiter beschädigt, und am gleichen Tage hatte der König Leopold von Belgien das Malheur, daß die beiden Pferde seines Wagens stürzten. Auch in diesem Falle trat keine Verletzung ein. Diese häufigen Unfälle derselben Natur, welche sämtlich hochstehende Personen betroffen haben, sind in der kurzen Frist in der That merkwürdig.

\* (Unglücksfälle.) Spottau, 6. Juni. Gestern Abend ist auf dem Walmirer Süttenwerk das große Lagermagazin total niedergebrannt. Bedeutende Vorräthe an Emaillewaaren sind vollständig vernichtet. Der verursachte Schaden ist sehr groß. — Hamburg, 7. Juni. Der der hiesigen Kthederei Simats gehörige mit Petroleum beladene große Dampfer der nach Hamburg gehen sollte, ist gestern Abend in Philadelphien von Feuer größtentheils zerstört worden. Der Schaden ist enorm. — Neumünster, 7. Juni. Die große Holzbearbeitungsfabrik von Blohm in Wangendorf in Holstein brannte vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 150 000 Mark. Zahlreiche Arbeiter sind brotlos. — Die Stadt Volksthe ist abgebrannt, 10 Personen sind todt. — New-York, 6. Juni. In einer Schule in Biffmas im Staate Dakota erschlug der Blitz während eines Sturmes sechszehn Kinder.

\* (Was die Konkurrenz nicht Alles macht!) Berliner Zeitungen erzählen die folgende Historie: „Die Konkurrenz in dem Wachsengeschäft treibt sonderbare Blüten. Einer der Fabrikanten soll dadurch ein glänzendes Wachsengeschäft gemacht haben, daß er in jeden Topf Wachs eine Münze legt, deren Werth sich zwischen dem bescheidenen Pfennig und einem Fünftelpfennigstück bewegt. Hat der Käufer den Inhalt des Topfes bemerkt, so tritt die Entscheidung ein, entweder findet er Kupfer, Nickel oder Silber. Die Inhaberin der Firma E. Brehmer und Sohn in der Blumenstraße, die Wittwe Friederike Brehmer, hatte seit diesem Konkurrenzmanöver einen Rückgang in ihrem Geschäfte zu verzeichnen, so daß sie zu einem ähnlichen Mittel greifen mußte. Wenn ein Wiederverkäufer dreißig Töpfe Wachs holte, so bekam er ebensoviele kleine Päckchen dazu. In diesen waren Geschenke der verschiedensten Art, Zuckerkuchen, Stahlfedern und dergl. Der Wiederverkäufer ließ dann bei Abgabe eines Topfes Wachs das Glück entscheiden, welche Zugabe der Käufer zu erhalten hatte. Die Wittwe Brehmer hatte aber daran nicht gedacht, daß ihre Handlungsweise als Veranstaltung einer Lotterie angesehen werden könne, zu der die polizeiliche Genehmigung erforderlich war. Die Staatsanwaltschaft war indessen dieser Ansicht und, wie deren Vertreter im Gerichtstermin erklärte, wird gegen verschiedene Fabrikanten, die ähnliche Zeugmittel anwenden, strafrechtlich vorgegangen werden. Gegen Frau Brehmer beantragte der Staatsanwalt nur eine Geldstrafe von drei Mark. Der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung. Die Angeklagte habe, so wurde das Urtheil motiviert, an ihre Wiederverkäufer nur eine Zugabe gegeben, bei welcher das Glück keine Rolle spielte. Die Lotterie wurde erst von den Wiederverkäufern veranstaltet.“

\* (Was eine Kellnerin vertragen kann.) Eine Kellnerin, welche in die Berliner Charite wegen Gelbucht eingeliefert war, theilte dem behandelnden Arzte mit, sie habe nur zehn Glas Bier täglich getrunken. Darüber natürlich große Ueberraschung im Zuhörerraum. Als dann Geheimrath Gerhardt lächelnd fragte, wie viel denn ihre Kolleginnen an Getränken zu sich nehmen, erfuhren die Anwesenden, daß das tägliche Quantum 25-30 Glas Bier wären, wozu dann noch einige Cognac und Flaschen Rothwein kämen.

## Anzeigen.

### Königl. preussische Lotterie.

Die Abhebung der Loose III. Classe 182. Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose II. Classe dieser Lotterie, spätestens bis **12. Juni cr., Abends 6 Uhr** geschehen und werden alle bis dahin nicht abgehobenen Loose den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, zu Gunsten des Staates sofort weiterverkauft.

**Der Kgl. Lotterie-Einnehmer.**  
Schröder.

### Ein Sack Hafer

ist gefunden worden. Der verkaufte Fundort läßt auf beabsichtigte Unterschlagung schließen. Der Sack ist gezeichnet: D. A. Z. 5533. Der Eigentümer des Fundes wird ersucht, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Darrenberg, den 6. Juni 1890.  
**Der Amtsvorsteher.**  
Grund.

### Bekanntmachung.

Laut Genehmigung des Kreis-Ausschusses sollen nach Beschluß der Gemeinde Meuschau 10% der Einkommen, Klassen-, Grund- u. Gebäudesteuer als **Communalsteuer** erhoben werden. Die Beitragspflichtigen werden aufgefordert, den auf sie entfallenden Betrag bis 1. Juli d. Js. an den Steuer-Erheber zu zahlen.

Die Repartition liegt 8 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Meuschau, den 6. Juni 1890.  
**C. Pohle, Ortsrichter.**

### Obst-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern Schkopau u. Collenbey gehörigen Obplantagen, sollen

**Wittwoch, den 11. d. Mts.,**  
**Mittags 12 Uhr**

im **Gasthose zu Schkopau** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

**Die Gutsverwaltung.**

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Bändorf bei Merseburg soll

**Donnerstag, den 12. Juni cr.,**  
**Vormittags 9 Uhr**

im **Gasthose zu Bündorf**; die des Ritterguts Geusa, **Vormittags 11 Uhr** im **Gasthose zu Geusa** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

### Versteigerung.

**Montag, den 9. Juni cr.,**  
**Vormittags von 8 1/2 Uhr ab** versteigere ich zwangsweise in dem Gehöft **Gott-hardsstrasse No. 8** hier:

eine große Parthie Colonialwaaren, Cigarren, Spirituosen, Feuerwerks-Körper, Jagd-Utensilien, Terzerole, Patronen 2c. 2c.

Merseburg, den 5. Juni 1890.

**Tag, Gerichtsvollzieher.**

### Achtung!

Die Güter in jeder Grösse, welche sich zum Dissembrieren eignen, kauft stets **Julius Schäfer, Leipzig,**  
Nicolaistraße 15.

Gesucht zum 1. Juli oder auch etwas später ein anständiges, tüchtiges, sauberes Mädchen als Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. **Regierungs-Rath Becker, Poststraße 8a.**

Das von Fräulein Schraube bewohnte Logis ist sofort an ruhige Leute zu vermieten und am 1. Oct. zu beziehen. **Oberburgstraße 7.**

## Stahlbad Lauchstädt.

Anerkannt wirksam bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gemüthsverstimnungen, sowie Schwächezuständen nach Blut-, Schleim-, Milch- und Eiterverlust, häufigen Kindbette und Abortus, ferner Lähmungen, Rheumatismus und Gicht.**  
**Eröffnet am 15. Mai cr. Königl. Bade-Direction.**

## Filigran-Arbeit

hier selbst für kurze Zeit.

Herstellung von **Ahren- u. Salsketten, Armbändern, Broschen, Haar- u. Halskamm, Kleider-Einsätze, Verzierungen von Wand- und Bürstentaschen, Sofakissen 2c.** nebst Blumenstrüßchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hier selbst für kurze Zeit vom 1. Juni cr., einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnen werde, und lade die geehrten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner Wohnung am **Hotel „zur goldenen Sonne“, Markt 2. Etage, Zimmer 10,** ergeben ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für **Damen 1.50 Mk., für Kinder 1 Mk.** und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der „Filigran-Arbeit“ angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig und ist dadurch jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr; für Damen, tagsüber keine Zeit haben, **Wittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr.** — Kleine Auswahl im Schmuck nebst Blumenstrüßchen habe ich hier selbst in der **Galanteriewaaren-Handlung von Franz Seyfert, H. Ritterstraße** und in der **Manufacturwaaren-Handlung von A. Schäfer, Entenplan,** ausgestellt.

**Josepha Theben.**



ist wieder eingetroffen.

Ein großer Transport  
**Ardenner und**  
**Dänische Pferde**  
**Gebr. Strehl.**

### Mobiliar-Nachlaß-Auction.

**Sonnabend, den 14. d. Mts. von**  
**Vormittags 1/9 Uhr** an versteigere ich im Hause des verstorb. **Ziegelbrennermeister Feyne** hier, **Altenburger Schulplatz 3,** einen **Mobiliar-Nachlaß,** bestehend in:

1 Schreibsecretär, 1 dergl. mit Glas-schrank, 1 Sopha, 2 Kommoden, 2 Spiegel, 2 Waschtischen, div. Fische, darunt. 1 gr. Ausziehtisch, Stühlen, Bettstellen, 1 Actenschränk, 1 Küchenschrank, sowie div. Leinwand, Karren u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung. **Merseburg, den 7. Juni 1890.**

**Carl Rindfleisch,**

Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Da der

### Anker-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorräthig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies althergebrachte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißern, Hüftweh, Gelenkschmerzen, Nervenschmerzen, Zahmweh uhm. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche). Nur echt mit „Anker“! Vorräthig in den meisten Apotheken: Haupt-Depot: **Marien-Apothek, Nürnberg.**

### Dr. med. Meyer.

**Berlin, Leipzigerstr. 91.**  
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. **Auch brieflich.**

### Hypothekengelder

jeden Betrages hat stets auszuliehn.  
**Carl Rindfleisch, Merseburg,**  
Burgstraße 13.

### Das berühmte, amtlich geprüfte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster,\*)

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfuss, Krebs-schäden, schlimme Finger, Knochen-bruch, Frostleiden, Brandwunden, Säbneraugen, Hautausschlag, Wangenleiden, Gicht, Reissen u. s. w. schnell und gründlich.

\*) Mit der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken.

Zeugnisse liegen daselbst aus.  
**NB.** Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

**Allen u. jungen Männern** wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- u. Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Beherrschung empfohlen.  
Preis 25 Pfennig unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Ein herrschaftl. Haus** in nur besten baulichen Zustande mit Garten, soll weggugshalber **sofort billig verkauft** werden. Offerten unter **A. M. 4.** wolle man in der Kreisblatt-Expedition niederlegen.

Die herrschaftl. Wohnung, **Halle'sche Straße 16,** (part.) enthält 6 Stuben, Kammern u. Zubehör ist zu **vermieten** und **sofort od. 1. Juli** zu beziehen. Zu erfragen **Halle'sche Straße 10.**

Wegen Krankheit suche ich zum 1. Juli ein **Stubenmädchen,** das schon in herrschaftl. Hause gewesen u. im Zimmer-Reinigen, Nähen u. Plätten erfahren ist. Gute Zeugnisse sind erforderlich.  
Frau **Landesbauarth von der Beck.**

**Ein Gartenhaus,** fast neu, ist preiswerth zu verkaufen beim **Bildhauer Horn,** Lauchstädt Straße.

# Franz Kiessling, Markt 8,

im Hause der Frau Wittve A. Steckner

empfiehlt in grösster Auswahl:

**Cattune, Madapolams, Mousselines,  
Satinblousen, Tricotblousen, Tricotkleidchen.**

**STOLLWERCK'SCHE**  
LIEFERANTEN DES KAISERS  
**CHOCOLADE & CACAOS**  
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN  
IN ALLEN Städten Deutschlands kaufl. MEDAILLEN



**Stollwerck'sche Chocoladen.**

Sachgemasse, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von **Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Preparaten** ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzuglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Sechsmal die ersten  
und höchsten Preise errungen.

**● Inhoffen's Java ●**

anerkannt bester und billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Hoflieferant Ihrer Majestät der  
Kaiserin u. Königin Friedrich,  
Erste u. gröſste Dampf-  
Kaffeebrennerei  
in Bonn.

\*  
Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg.  
Niederlage:  
**Merseburg: F. G. Kundt,  
Unteraltenburg 10.**

**Althee-Bonbons**

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt  
täglich frisch

**Fr. Schreiber's Conditorei.**

**Kirchliches Volksfest**

Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags von  
4-7 Uhr in der „**Funkenburg**“.  
Gesänge und Ansprachen der Herren Pfarrer  
Wächter aus Halle u. Gerhardt a. Weissenfels.  
Gäbe sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand des Verbandes der  
Kirchlichen Vereine.

**Reichstrone.**

Sonntag Abend 8 Uhr  
**Gesellschafts-Kränzchen**  
mit komischen Vorträgen.

**Schützenhaus.**

Sonnabend und Sonntag  
**Gänsebraten,**  
sowie täglich Gefrorenes.

**IRENE.**

Abfahrt zur Partie am 8. d. Mts. nicht  
6 Uhr 22 Minuten, sondern  
**5 Uhr 54 Min.**  
Der Vorstand.

**Kriegsdorf.**

Sonntag, den 8. Juni ladet zum  
**Zanzvergnugen**  
freundlichst ein. **W. Winter.**

**Stadttheater Leipzig.**

Neues Theater. Sonntag, 8. Juni. An-  
fang 6 Uhr. Der Ring des Nibelungen. II. Die  
Walküre. — Altes Theater. Sonntag, 8. Juni.  
Anfang 7 Uhr. 3. Gastspiel der Frau Franziska  
Ellmenreich. Francillon.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-  
nahme beim Begräbnis unseres theueren Ent-  
schlafenen, sagen wir unseren innigsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen.  
**Eckardt.**

Redaction, Schnellpressendruck u. Verlag von A. Leibholz  
in Merseburg (Altenburger Schulplatz 5.)  
**Sierzu 1 Beilage.**

**Schönster Glanz auf Wäsche**

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Ge-  
brauch der weltberühmten

**Amerikanischen Glanz-Stärke**

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket 20 Pf.  
Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüft  
und urtheilt selbst! Ueberall vorrätig.

**Große Ersparnis**  
erzielt jeder Haushalt durch den Bezug  
**reeller Waschseifen**  
zu wirklichen Fabrikpreisen  
von  
**C. M. Schladitz,**  
Seifenfabrik u. Versandtgeschaft, Pretzin a/Elbe

1 Seife-Loth-Packung von netto 25 Pfd. in 6 Sorten gemischt 5 Mk. 50 Pfd.,  
1 Seife-Packung 7 1/2 2 80  
franco jeder Seife resp. Poststation gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.  
Rabatte werden nicht berechnet.  
Provisionen mit zureichenden Empfangungen postfrei.

Sie bitte darauf zu achten, daß Sie sich nur durch eigene Fabrikation zu  
so billigen Preisen liefern kann und kein Händler in der Lage ist, bei gleicher  
Qualität auch nur annähernd so billig zu verkaufen.

**Theod. Lücke**

empfiehlt:

Roggenklei,	Weizenklei,
Malzkorn,	Malzkeime,
Gerstenschrot,	Maizschrot,
Maiz,	Futtergerste,
Baumwollsaatmehl,	Erdnumehl,
Maizschrot,	Maizschrot.

alles in bester, frischer Waare  
**billigst.**  
Muster gratis und franco.

( = Neu! = )

**Rasensprenger.**

Patent.  
**Engel, Weie Mauer 3.**  
Nicht Reparatur bedürftig.  
Garantie 10 Jahre. Empfehlungen zur Seite.

**Visitenkarten**

schnell, sauber, billig.

Kreisblatt-Expedition,  
Altenburger Schulplatz 5.

**Fleischpasteten**

empfiehlt jeden Sonntag frisch  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**  
Dafelbst von früh 9 Uhr Bouillon mit  
Fleischpasteten.  
**Wald- u. Ananas-Erdbeeren**  
sind zu haben Weissenfeller Strae 2c.

**Provinz und Umgegend.**

† **Mücheln, 5. Juni.** Zu dem heute Morgen angelegten Verpachtungstermin der hiesigen Rathsfelder- und Schützenhauswirtschaft hatten sich Bietungslustige von hier und Umgegend sowie von Leipzig, Weimar, Eilenburg, Merseburg und Querfurt eingefunden. Es wurden Gebote von 1500 Mk. bis zu 1925 Mk. abgegeben und wurde der Zuschlag Herrn Hermann Spiller von hier auf sein Gebot von 1920 Mk. ertheilt. Das Höchstgebot hatte Herr Richter jun., St. Ulrich. Der Pacht-Antritt erfolgt am 1. October d. J. Der bisher gezahlte Pacht betrug in den letzten 5 Jahren 900 Mk., vor diesem sogar nur ca. 750 Mk. — Die Verpachtung der Süßrückenmügel auf den Aakern der Stadt Mücheln ergab die Summe von 1945 Mk. Die Verpachtung des Hartobstes erfolgt am 25. Juni.

† **Osterfeld, 5. Juni.** Nachdem der Hilfsverein Teuchernscher und Osterfelder Genossenschaftler, welcher sich die Aufgabe gestellt hatte, das Defizit des falliten Vorichuß-Vereins möglichst zu decken und die Mitglieder desselben — active wie passive — vor dem Einzelantritt zu schützen, leider durch den Rücktritt der nur als passiv beteiligten Mitglieder seine Thätigkeit einstellen mußte, ist ihm noch das Mißgeschick widerfahren, daß eine Anzeige wegen Steuerkontravention gemacht wurde, da die Schuldverschreibungen des Komitees für größere Einzahlungen seitens der Mitglieder zum Ankauf von Forderungen nicht gestempelt sein sollen. Mehrere Steuerbeamte suchen jetzt Ort für Ort auf, in welchem Mitglieder des in Konkurs gerathenen Vorichuß-Vereins anständig sind, um den Tatbestand festzustellen, und wird der Hilfsverein wohl ohne eine erhebliche Steuerstrafe nicht wegkommen, wenn nicht auf die vorliegenden Verhältnisse Rücksicht genommen wird.

† **Steigra, 7. Juni.** Die diesjährige Wanderverammlung des landwirtschaftlichen Vereins von Steigra, mit welcher gleichzeitig die 1. von der Jugendgenossenschaft genannten Vereins veranstaltete Schau von Simmenthaler Vieh verbunden wird, findet am Mittwoch, den 18. Juni cr. in Carlsdorf statt.

† **Querfurt, 4. Juni.** Die Kirchplantagen hiesiger Stadt wurden in diesem Jahre mit 4451 M. verpachtet. — In der Scheune des Schuhmachermeisters Mürrath in Niedereichstädt entstand gestern früh gegen 7 Uhr auf noch nicht aufgeklärte Weise ein Schadenfeuer. Da dasselbe sehr bald bemerkt und Bösch-Häuse schnell zur Stelle war, so ist der Brandschaden nur ein geringer. Verbrannt sind nur einige Sparren.

† **Kosleben, 4. Juni.** Am dritten Pfingstfeiertage, als hier und in mehreren Ortschaften der Umgegend die sogenannten „Pfingstgesellschaften“ ihre friedlichen Kriegs- und Räuberspiele in wunderbaren Trachten ausführten, haben Knechte aus Vottenhof im Walde bei Biegelroda eine in heutiger Zeit fast ungläubliche rohe That an einem hochbetagten Mitterchen begangen. Als an einem steilen Hang ein mit Wellholz beladener Wagen umwar, meinte die Burtschen, jene nur wenige Schritte entfernte „alte Feyer“ sei Schuld an dem Unglück, fielen über sie her und prügelten und peitschten sie in ganz unsinniger und unbarmherziger Weise. Da dieser Fall, der von gleich großer Dummheit wie Rohheit zeugt, zur Anzeige gebracht worden ist, so werden hoffentlich die modernen Gegenrichter eine empfindliche Strafe empfangen.

† **Raumburg, 5. Juni.** Der hiesige freisinnige Verein hat von neuem sein Einverständnis mit der bisherigen politischen Thätigkeit des Herrn Eugen Richter bekundet und zugleich die Erwartung ausgesprochen, daß die unersetzliche Kraft dieses Parlamentarier seiner Würde erhalten bleibe. — Ferner hat der Verein einstimmig beschlossen, die freisinnige Fraction zu erjuden, der Militärvorlage nur gegen das Zugeständnis der Verfüzung der Dienstzeit und der Festsetzung der Präsenzstärke unter parlamentarischen Einflusse zuzustimmen. — Auf Einladung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins

findet im Hotel „zum schwarzen Roß“ eine Versammlung der Pferdebesitzer Raumburgs und Umgebung statt, welche folgenden Antrag einstimmig annahm: „Der landwirtschaftliche Verein Raumburg erucht die Direction des königlichen Landgeheutes zu Neustadt a. D., in Anbetracht, daß sich das Deckgeschäft hiesiger Station in diesem Jahre bedeutend gehoben hat, im nächsten Jahre zwei kaltblütige Deckhengste, und zwar einen belgischen und einen Schlydesdaler, und außerdem für den nicht mehr den Ansprüchen entsprechenden Hengst Raphael, noch als dritten einen warmblütigen, wenn möglich haunderverschen Deckhengst nach hiesiger Station zu entsenden.“ Der Vorstand des Vereins wird dem Antrage entsprechend mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken suchen, daß dann in Zukunft drei Deckhengste die hiesige Station beziehen.

† **Raumburg, 6. Juni.** Herr Dr. de Fries soll seine hiesige Stelle als Rektor unserer Volksschulen befündigt haben, weil er in eine anderweitige Stellung berufen worden sei. — Ein ehemaliger hiesiger Lehrer, der es vorgezogen hatte, seinen Wohnsitz nach Holland zu verlegen, hat sich dort für die holländischen Truppen in Java anwerben lassen. — Ein hiesiger Flaschenbierhändler hatte am Mittwoch Bier nach Kossenhain und Schönburg gefahren und seinen Rückweg über den alten Felsenkeller genommen; in dessen Nähe schlug aber der Wagen um und der Händler, sowie ein Reisegefährte und natürlich auch der ganze Flaschenvorrath fielen heraus. Der Händler mußte nachhause reiten und Hilfe holen, um den Wagen wieder aufzurichten.

† **Weißenfels, 6. Juni.** Dem Stabs- und Bataillons-Arzt der hiesigen Unteroffizier-Schule Herrn Dr. Pedell ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Der Lehrer und Organist Herr Theodor Warmholz begehrt heute das Fest der silbernen Hochzeit. Der Gesangverein „Liebertal“, dem er seit langen Jahren angehört, brachte dem Silberpaare seine herzlichsten Glück- und Segenswünsche in Gestalt eines Morgenständchens dar. — Die gestrige Kirchenvorhaltung hat dem Stadtkädel eine Einnahme von 2067 Mk. bezw. rund 900 Mk. mehr als im Vorjahre gebracht.

† **Halle, 6. Juni.** Der Kaiser hat dem Färber Ferdinand Julius Weiser hieselbst aus Anlaß seiner 50jährigen Arbeitszeit in der Fabrik der Herren Gebr. Zeiß hieselbst, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten von Dietz zu Merseburg hat der Herr Oberbürgermeister Staube dem Belieben die Insignien des gedachten Ehrenzeichens heute früh in der Zeißschen Fabrik in Weissen von Vertretern der Firma und sämtlicher Arbeiter überreicht. — Wegen Mißhandlung eines Soldaten bezw. Verleitung dazu wurden mehrere Unteroffiziere und Füßliere hiesiger Garnison zu Festungsstrafen von 14 Tagen bis 6 Wochen verurtheilt. Die Verbüßung hat in Torgau zu erfolgen. — Ein blutiges Rencontre zwischen einem städtischen Sicherheitswächter und einem der Zufahrtszunft angehörenden Arbeiter fand heute früh nach Mitternacht an der Ecke der Wucherer- und Lessingstraße statt. Der Beamte wollte den Strolch wegen groben Unfsugs arretriren, stieß dabei aber auf heftigen Widerstand, sodaß er von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Ein Säbelhieb traf den Widerpenfligen am Halse und verletzten denselben in schwerer Weise, sodaß klinische Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

† **Halle, 7. Juni.** Das Verzeichniß der Studierenden an hiesiger Universität weist für das Sommersemester 1826 Immatrikulierte auf (gegen 1827 im Wintersemester und 1701 im Sommer v. J.), außerdem haben 57 Personen die Berechtigung zum Hören von Vorlesungen und 54 bereits Exmatrikulierte verweilen mit verlängertem akademischen Bürgerrecht auf der Universität. Nach den Fakultäten vertheilen sich die Studierenden mit 729 auf die theologische, 133 auf die juristische, 300 auf die medizinische und 464 auf die philosophische.

† **Torgau, 6. Juni.** Die zweite diesjährige

Versteigerung von Grabiger Gestühpferden, auf welcher zwar nur minderwertiges Material, das jedoch theilweise zu verschiedenen Zwecken noch gute Verwendung findet, verkauft wird, soll am 26. d. Mittags 12 Uhr auf dem Gestüthofe zu Döhlen stattfinden. Es werden etwa 13 ein- und zweijährige Füllen und einige ältere Pferde zum Verkauf gelangen.

† **Wittenberg, 6. Juni.** Im Laufe des gestrigen Tages gerieth die erste Brücke der Strecke nach Berlin und Falkenberg in Brand, welche letzterer jedoch noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde.

† **Eisenach, 6. Juni.** Auf eine entsetzliche Weise kam in Kieselbach ein eifähriges Mädchen ums Leben. Von den Eltern allein zu Hause gelassen, wollte es Feuer anzünden, als seine Kleider plötzlich Feuer fingen und im Nu in hellen Flammen standen. Auf die Straße eilend, brach das Kind bewußtlos zusammen. Das Feuer wurde durch Nachbarnsleute erstickt. Noch drei Tage hatte das unglückliche Mädchen die furchtbarsten Qualen zu erdulden, ehe es durch den Tod davon befreit wurde. — Ein pflichtgetreuer Forstbeamter aus Oberhof auf dem Thüringerwald hatte in diesen Tagen mit 2 Wilderern ein überaus heftiges Rencontre zu bestehen. Derselbe hörte einen Schuß, verfolgte die Richtung desselben und traf bald darauf einen Wildbied, der mit dem Aufbrechen eines frischgelegten Thieres beschäftigt war. Der Beamte sprang hinzu und packte den Frevler, um denselben kampfunfähig zu machen. Allein in demselben Augenblick erwuchs ihm in einem zweiten Wildbied ein neuer Gegner. Beide stürzten sich nun auf den Förster, rissen ihn zu Boden, schlugen in rohester Weise auf ihn ein und ließen ihn bewußtlos liegen.

† **Goslar, 4. Juni.** Die Bergleute von Goslar am Harz begingen am 2. Juni ihr alljährlich auf Montag nach Pfingsten fallendes Bergbankfest, welches zum Andenken an die Wiederaufnahme des Bergbaues im Rammelsberge nach vorhergegangenen schweren Unglück gefeiert wird. Es stürzten damals nämlich (man nimmt das Jahr 1376 an) fast alle Gruben des Rammelsberges ein, bei welcher Gelegenheit 400 (nach Anderen sogar 1000) Bergleute ums Leben kamen. Nach erfolgtem Bruch geschah bald nachher ein gewaltiger Wasseranbruch, sodaß die Gruben, weil man das Wasser nicht zu bewältigen verstand, lange Jahre hindurch nicht wieder aufgenommen werden konnten. Das Bergbankfest wird von unsern Bergleuten mit fast unzähligen Böllerschüssen, Kirchengang, Concert und Tanzvergügen gefeiert. Jede Bergmannsbraut hat heute wie Pfingsten Maibaume vor der Thür, ein althergebrachtes Geschenk des Bräutigams.

† **Greiz, 6. Juni.** Die in Folge des Streiks während des vorigen Monats weniger als sonst ausgezahlten Lohnbeträge sollen insgesamt die Höhe von 200 000 Mark erreichen. Aus der städtischen Sparkasse sind im Mai unter Löschung von 94 Konten, über 240 000 Mark zur Rückzahlung verlangt worden.

† **In Meiningen** hatte bei dem letzten freisinnigen Wahlzuge auch ein Staatsgebäude geflaggt. Nunmehr ist ein Reglement erschienen, wonach Staatsgebäude nur an Geburtstagen des Kaisers, des Landesherrn, des Erbprinzen und am Sebaufeste flagen dürfen.

† **Reichenbach, 5. Juni.** Der auch von uns gemeldete Kampf im Eisenbahnwagen zwischen zwei bayerischen Gendarmen und zwei von diesen transportirten und aneinander gefesselten Sträflingen hat sich hinter Hof zwischen den Stationen Mainroth und Mainleus abgespielt. Der Vorgang stellte sich als grauenhafter dar, als er schon in voriger Meldung geschildert worden war. Durch den gewaltthätigen Stoß des einen Züchtlings mit den eisernen Schloßtheilen, mit denen er gefesselt war, gegen die Kehle seines Transporteurs ist eine detartige Wunde entstanden, daß die unteren Theile der Zunge dadurch bloßgelegt wurden. Andererseits hat der zweite Transporteur im Zustande der Selbsthilfe seinem Gefangenen mit dem Säbel einen derart tief stehenden Hieb in das Genick beigebracht, daß

die oberen Wirbeln fast durchgeschlagen sind und der Hals bis an die Luftröhre zer schnitten ist. Alle vier wurden in Mainz los be wußtlos und blutend im Koupee aufgefunden. Das Blut floß zur Waggonthür heraus. An dem Aufkommen eines Transporteurs, wie eines Gefangenen wird gezweifelt.

**Locales.**

Merseburg, den 7. Juni 1890.

§ Vereins-Parteien. Heute unter nahmen zwei unserer hiesigen Vereine größere Partien, der Bauern-Verein Merseburg und der Bürger-Gesangverein. Ersterer besuch in einer Stärke von über 50 Theilnehmern, worunter auch Damen, das Schwarzthal in Thüringen. Die Abfahrt von hier erfolgte morgens 6 Uhr. Zielort der Partie ist Schwarzburg, woselbst auch übernachtet wird. Auf der Rücktour wird Sena und Umgegend besichtigt werden. Die Rückkunft hierselbst erfolgt morgen, Sonntag, mit dem 10<sup>1/2</sup> Uhr Abends hier eintreffenden Personenzuge. — Die Herrenpartie des Bürger-Gesangvereins, welche heute Vormittag 10 Uhr in einer Stärke von 50 Theilnehmern angetreten wurde, ist eine dreitägige und hat als Zielort die Hermannshöhle und den Broden im Harze. Übernachtet wird am Sonnabend in Blankenburg, am Sonntag auf dem Broden. Die Rücktour wird u. A. auch die „Hessalle“, „steinerne Renne“ und die „Plessenburg“ be rühren. Die Rückkunft erfolgt am Montag Abend mit dem um 10 Uhr von Halle ein treffenden Zuge. Am morgenden Sonntag wird noch weiter eine Herrenpartie des Musik- und Gesangvereins „Freie“ nach dem Unstru thale ausgeführt werden.

§ Für die Reisezeit sind folgende Ver günstigungen von Interesse: In besonde ringsenden Fällen kann durch den Stations vorsteher ausnahmsweise einzelnen Personen die Mitfahrt in einem Güterzuge im Packraum oder im Dienstraum des Postmeisters gestattet werden. Um diese Einrichtung indessen auf die dringendsten Fälle zu beschränken, ist der Beförderungspreis recht hoch gehalten, es ist nämlich eine Fahrkarte 1. Klasse zu lösen und daneben ein fester Zu schlag von drei Mark zu zahlen. — Aengstlichen und auf der Reise unbeholfenen Personen wird die Einrichtung willkommen sein, daß in Fällen, wo auf der Abgangstation directe Fahrkarten bis zur Endstation der Reise nicht betriebsloft werden können, die für die Weiterreise erforder lichen Fahrkarten und Gepäckcheine gegen eine Gebühr von 50 Pfennigen telegraphisch voraus befehlt werden. Fahrkarten und Gepäckcheine werden dann auf derjenigen Station, auf welcher die neue Abfertigung erfolgen muß, dem Reisen den an den Zug gebracht. Anträge auf solche Vorausbestellungen werden angenommen von den am Zuge diensthelfenden Stationsbeamten. Die Einrichtung besteht auf allen deutschen Bahnen.

— Um kleineren Gesellschaften, insbesondere Familien, das Zusammenreisen in einer Wagenabtheilung zu erleichtern, ist die Ein richtung getroffen, daß denselben auf der Abgangs station eine besondere Wagenabtheilung gegen Lösung von nur vier Fahrkarten 1. Klasse bezu. sechs Fahrkarten 2. Klasse eingeräumt wird, so fern die zu durchzufahrende Strecke mindestens 150 Kilometer beträgt. Auf die 3. Klasse ist diese Einrichtung nicht ausgedehnt. Anträge sind an den Stationsvorstand zu richten, welcher eine Bescheinigung, daß die Wagenabtheilung gemietet ist, ausstellt. Wenn in Folge einer Zugverpätung der fahrplanmäßige Anschluß veräumt wird, so ist den mit dem verspäteten Zuge eingetroffenen Reisenden, gleichviel, ob dieselben bereits mit directen Fahrkarten versehen sind, oder erst neue Fahrkarten zur Weiterreise nach ihrem eigent lichen Reiseziel lösen müssen, gestattet, die Reise auf einer anderen, nach demselben Bestimmungs ort führenden Strecke oder mit einem zu höheren Preisen fahrenden Zuge ohne Nachzahlung fort zusetzen, wenn dadurch die Ankunft am Bestim mungsort beschleunigt wird. Eine Zusatzung ist in solchen Fällen auch dann nicht zu leisten, wenn die Weiterbeförderung in einer höheren Wagenklasse stattfinden muß, weil der Sitzzug die entsprechende niedrigere Klasse nicht führt. Die Umschreibung der Fahrkarten auf die neue Strecke oder den theureren Zug geschieht durch

den Stationsvorsteher. Die Einrichtung besteht und hat Gültigkeit auf allen deutschen Bahnen.

§ Die Schleppe. Es ist eine heikle Sache über oder richtig gegen eine weibliche Mode zu schreiben, und wer dennoch den Wagemuth dazu findet, setzt sich der Gefahr aus, zum min desten als ein Barbar verurtheilt zu werden. Es sollen indessen die heutigen Zeiten nichts sein, als ein Akt der Nothwehr der Männerwelt, ein Appell an das gute Herz unserer Frauen, von den Modetheorien wenigstens diejenigen aus zuschließen, die nicht allein ihrer Gesundheit, sondern der der ganzen Welt nachtheilig sind. Vor einer kleinen Reihe von Jahren ahmete man buchstäblich auf, als die Mode das süßreie Kleid dekretirte. Nicht allein aus dem Zimmer, sondern auch von der Straße verschwanden die Staubaufwirbler, die längeren oder kürzeren Schleppen. Die Damenwelt würde Tausende von Eidechsen stellen, daß man gerade damals unter den Frauen aufjubelte, wie bei der Erlösung von einem schweren Uebel. Und nun mit einem Male stellt sich die Schleppe auch auf der Straße wieder in Ge brauch. Noch ist sie wenig zahlreich, aber sie ist doch da, und was schlimmer ist, sie kündigt sich für die nächste Zeit als Alleinherrscherin an. Wer wollte gegen sie etwas einwenden im Ballsaal oder im Salon. Da ist sie am Plage, da erhöht sie den Eindruck der Erscheinung der Trägerin. Aber auf der Straße . . . da ist sie so unangebracht wie möglich. Die Mode aber läßt allen Gesundheitslehren höhni sch ins Gesicht und sagt: „Wir wollen sehen, wer stärker ist, ich oder Du!“ Und sie ist ja bekanntlich stärker. Aber wenn die Damen welt von dieser Mode nur einen Nutzen hätte, so würde die in solchen Dingen ja sehr nachgiebige Männerwelt schließlich sich darin finden können. Andere Gegenstände der Toilette gegen die sich in neuerer Zeit wieder ein Kreuz zug erhoben, tragen wenigstens zur Verschönerung bei und haben darum eine schwerwiegende Gultenberechtigung. Auch die Schleppe, auch wenn sie nur wenige Centimeter lang ist, be helligt die Damen selbst. Wo ein Straßenüber gang Vorstoß nöthig macht, wo der Staub sich stark gelagert, sind sie gezwungen, das Kleid zu raffen, was immerhin eine große Unbequemlich keit bedeutet. Und dennoch fügen sie sich. Bei der Sache giebt es nur einen Trost, nämlich den, daß auch die Schleppe einmal nicht mehr Mode sein wird.

**See- und Marine.**

— Mit kaiserlicher Genehmigung hat der Kriegsminister von Bodo bestimmt, daß nachdem über die Uniform der Officiere der Provinzial-Landweh r-Infanterie bereits Besetzung getroffen ist, die Land wehr-Officiere der übrigen Besatzungen fortan allge mein die Landwehr-Uniform ihrer Waffe mit der Nummer des Armeekorps zu tragen haben.

**Gerichtsverhandlungen.**

— Halle, 7. Juni. Verzeichniß der vor dem am 9. Juni beginnenden Schwurgericht zur Verhandlung kommenden Sachen: 9. Juni: Ködler Kolbig aus Wipperf, wegen Meineid. Ingenieur Kampal aus Trotha, wegen verurtheter Nothwehr; 10. Juni: Süßweischensteller Klingel aus Müllersdorf, wegen Unterschlagung und Meineid. Schäfer Koch aus Söhrstedt, wegen Anstiftung und Unter schlagung. Fleischermeister Lützenburg, daher wegen Hehlerei. Fleischermeister Schöppe aus Wanleben, wegen Hehlerei. 11. Juni: Arbeiter Kronberg, Köhler und Her mann, sämtlich aus Dorba wegen verurtheter Nothwehr; 12. Juni: Unverheiratete Selma Böhm aus Herzigsdorf, wegen Kindesmord. Arbeiter Bogler aus Sorba, wegen Urkundenfälschung, verurtheten Betrugs und Personenstands veränderung. 13. Juni: Triller, Jacob, Rowad, Walter, Ma tyba, Kacymierczak, Jähnke, Kujniski, Kacymarad, Barza, Filipjad, Wierchan, Kuban, Bergleute aus Helbra, wegen Landfriedensbruchs. 16. Juni: Wolfbal, Postgeschiffe aus Scheubitz, wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder verbunden mit unrichtiger Buch führung.

**Theater und Musik.**

— Leipzig. Frau Schamer-Andriessen ist von der nächsten Saison ab für das Köhler Stadttheater verpflichtet worden.

**Wetterbericht des Merseburger Kreisblatts.**

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten!) 8. Juni: Bedeckt, trübe, vielfach Regen, schwache bis frische Winde, ziemlich kühl, spater theils klar, Nacht kalt. 9. Juni: Veränderlich, vielfach sonnig, hef tiger Wind, mäßig warm, Strichregen.

**Industrie, Handel und Verkehr.**

— Bayerisch-Böhmische Kurbahn-Priorität von 1881. Die nächste Ziehung findet Ende Juni statt. Gegen den Courverfall von ca. 3 p Ct. bei der Aus losung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französisch Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

**Markt-Berichte.**

Halle, 7. Juni. Preise im Anschluß der Marktergebnisse der 1000 Rilo netto. Weizen rubig, 186 bis 194 Mark, feinsten mäcker bis 198 Mark. — Roggen mit 168—171 Mark, Gerste, Braugerste ohne Gefährli, 192—210 Mark. Futter 185—165 Mark. — Hafer feil 178—182 Mark, — Raps amerik. Rubig 115—120 Mark, 120 Mark bis 142 Mark, Raps — Markt. Rüben — Markt, Erdbe ren — Markt. Kammel epl. Sud 39—40 Mark. Stärke, incl. Feß von 100 Rilo Netto. — Hallische prima Weizen-Stärke 39,00 bis 40,00 Mark. Abfallende Sorten billiger. Preise per 100 Rilo netto einlen, Weizen, Weizen, Kleb saaten, Futterartikels E. Futterweizen 12,50—14,50 Mark, Rog genweizen 10,50 bis 11,00 Mark, Weizenhaaren 9,75—10,00 Mark, Weizengetreide 9,75—10 Mark, Weizenklein, 10—11, bunste 9,00—9,50 Mark, Dinkelhaaren 12,00—12,50 Mark, Weizen 33,50 bis 35,00 Mark, Weizen 69,00 Mark. Petroleum feil 25,50 Mark. Soloröl 0,85/30 feil 17,50—18,00 Mark. Spiritus 10000 Weizenbranntwein behaupt. Kartoffelspiritus mit 50 Mark. Ver brauchsgabe 55,10 Mark, mit 70 Mark. Verbrauchsgabe: 35,10 Mark. Rübenspiritus — B.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

Meis's Stoffen, Manschetten und Vor hendschen sind aus hartem, pergamamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinwandähnlichen Web stoff überzogen, was sie der Feinmache in Aus sehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauch bar geworden, einfach weggeworfen und trägt man daher immer nur neue Kragen etc.

Meis's Stoffen über treffen aber die Feinmachten durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu brüden, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kragen und Weiden von zu viel oder zu wenig über zu hart gebügeltel Feinmachten herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von Meis's Stoffen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Stalkweite ganz außer Zweifel ist.

Meis's Stoffwäse steht daher in Bezug auf vorzüg lichen Schnitt und Sitz, elegante und be quemere Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlöcher für leinene Wäse. — Mit einem Duzend Herrenkragen, daß 60 Pfennige kostet, (Knabentragen schon von 56 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen aus reichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäse umgehen, sind Meis's Stoff kragen außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Meis's Stoffwäse die be quemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäse auf Reisen meist sehr schlecht bebandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Meis's Stoffwäse wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Plakate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inse riate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man Meis's Stoffwäse durch das Versand-Geschäft Meis & Edlich, Leipzig-Plagwitz beziehen, welches auch das interessanteste illustrirte Preisverzeichniß von Meis's Stoffwäse gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugs quelle am Orte angiebt.

**Schwarze u. farbige Seidenstoffe direkt aus der Fabrik**

von von Elten & Keussen, Orefeld, also aus erster Hand, in jedem Haas zu beziehen. Man ver lange Muster mit Angabe des Gewünschtes.

**Vino da Passo**

Dr. 1 bis 4, sehr angenehme, weite italien. Tischweine der Deutsch-Italienischen Weins-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Ausdruck der com petentesten Weinkenner von keinem der sog. Bordaux-Weine in gleicher Preisklasse erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter ital. ital. Staats kontrolle, daher absolute Reinheit gewährt. Höchste Auszeichnungen auf Weltausstellungen. Zu beziehen in Merseburg von Geur. Schulze jun.

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Am Sonntag den 8. Juni 1890 predigen: Dom: Vorm. 9 Uhr: Diac. Bloch. Nachm. 2 Uhr: fällt wegen des kirchlichen Volksfestes aus. Vormittag 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Diacoms. Bittorn. St. a. b.: Vorm. 9 Uhr: Pastor Werber. Nachm. 2 Uhr: Diacoms. Bloch. Vormittag 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jünglings-Verein. Sonntag und Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung der confirmierten Kinder im Diakonate. Astenburg: Früh 10 Uhr: Pastor Debus. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Versammlung der Jungfrauen im Pfarrhause. Neumarkt: Früh 10 Uhr: Candidat Deyer.

Redaction, Schnellpressendruck u. Verlag von W. Leuboldt in Merseburg, (Altenb. Schulplatz 5.)